

Flughäfen und Airlines kommen an die Kasse

Luftfahrt Eine Gesetzesrevision fordert von Airlines und Flughäfen neue Gebühren. Der Bund will so seine Kosten decken. Die Branche ist in Aufruhr.

Die Luftfahrt-Branche der Schweiz befindet sich in einem Sturmflug. Schuld daran ist die geplante Teilrevision des Luftfahrtgesetzes, die neue Abgaben vorsieht. Paul Kurrus, Präsident des Luftfahrt-Dachverbands Aerosuisse, sagt klipp und klar: «Der Bundesrat muss Farbe bekennen, ob er wie versprochen die Wettbewerbsfähigkeit des Luftfahrt-

Standortes stärken will.» Neue Gebühren würden sie vermindern.

Just die Revision, die CASH daily vorliegt, sieht vor, dass das Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl) neu eine jährliche Konzessionsabgabe für Linienvflüge mit Streckenkonzessionen und Flughäfen einführt. Die Abgabe wird nicht etwa nach Aufwand errechnet, sondern nach den Passagierzahlen.

Das Bazl begründet das Vorgehen so, dass die allgemeinen Aufsichtskosten des Amtes nicht durch normale Gebühren aufgefangen werden könnten. «Die Abgabe würde unsere Wettbewerbsfähigkeit gegenüber ausländischen Airlines deutlich schwächen», sagt eine Swiss-Sprecherin. Kommt hinzu, dass bereits eine Erhöhung der übrigen Gebühren angesagt ist. Alle

zusätzlichen Einnahmen sollen 44 neue Stellen im Bazl ermöglichen.



Bundesrat Moritz Leuenberger und Bazl-Direktor Raymond Cron: Die Revision des Luftfahrtgesetzes stärkt die Stellung von Cron.

